

# Bergslalom Eichenberg 2021

Freitag späteren Nachmittag kamen wir im schönen Österreichischen Eichenberg oberhalb des Bodensees an, und konnten in der Zielkurve der Fahrerlager Platz einnehmen. Den wir schon hatten als wir im 2015 schon am Start standen. Nach hektischen Minuten mit Auto versenken im Matschigen Untergrund, erledigten wir die Administrative und die Covid Kontrolle. Wieder im Fahrerlager wurde noch die Technische Kontrolle absolviert. Dann genossen wieder einen absoluten genialen Abend, der aber kälte Bedingt früh zu Ende ging.

Samstagsmorgen bereiten wir den Formel vor, das wir bereit waren. Wie üblich in Österreich finden alle sechs Läufe (zwei Training, vier Rennläufe) direkt nacheinander statt.

Die Trainings absolvierte ich wirklich ohne Limit da man die Zeiten auch nicht sah. Im ersten Rennlauf konnte ich gleich mal den Streckenrekord der noch von mir aus dem Jahr 2015 war, unterbieten und setzte mich an die Spitze des Feldes. Egli folgte auf Rang zwei mit 1.2 Sekunden Rückstand. Kälin und Frommknecht folgten dahinter.

Im Rennlauf zwei konnte ich meine Zeit um zwei Zehntel auf 44.26 drücken, Egli kam mit 45.03 auch besser zurecht.

Der dritte Rennlauf war auch schon unser letzter, da es sehr viele Unterbrüche gab, und uns der vierte aus Zeitgründen von dem Veranstalter gestrichen wurde. In der Zielkurve war es durch einen Motorschaden eines Konkurrenten etwas rutschiger, hatte aber nach der sauberen Reinigung wenig Einfluss auf unsere Zeiten. Ich und Egli wurden beide einen Zehntel langsamer, so konnte ich meinen Vorsprung halten und den ersten Sieg des Wochenendes einfahren. 2.96 Sekunden Vorsprung war nicht viel aber doch ein schöner Abstand. Auf dem dritten Platz mit 6.93 Sekunden Rückstand schaffte es Dominik Kälin.

Wir feierten den Sieg bei einem gemütlichen Raclette und einem Glas Wein. Danach ging es an die Preisverleihung. Super Organisation vom Veranstalter RRCV ist da noch zu sagen.

Dann hatten wir noch hohen Besuch bei uns im Fahrerlager, unser Österreicher Kollege Christoph Lampert mit der Beate schaute noch vorbei. Er war im 2019 dritter in der Berg Europameisterschaft und pausiert momentan.

Nach einer nicht so erholsamer Nacht, ging es Sonntagmorgen richtig kalt los. Es hatte doch recht dicken Nebel, und aus dem Nebel raus leichten Niesel. Die erste Gruppe musste mit Regenreifen starten. Kurz bevor wir an der Reihe waren fing es an zu lockern und abtrocknen. Ich entschied mich mit dem Team zusammen auf die sichere Seite und zog Regenreifen auf. Egli kam mit Slicks. Beim runter Rollen war die Zielkurve noch nass, da dachte ich wir sind richtig. Aber plötzlich von dort aus bis an den Start fast alles trocken. Ich wusste, ich muss direkt nach dem ersten Lauf beim Ziel abbiegen und ins Fahrerlager Reifen wechseln. Da aber dort einige Autos im Weg standen, musste ich durchziehen und oben anstehen für wieder runter zu rollen für das zweite Training. So bog ich beim runter fahren ab und verzichtet auf das zweite Training. Ich wechselte schnell auf Slicks und war fast so schnell das es noch mit dem Feld runter reichte. Aber eben nur fast. So wartete ich und fuhr für den ersten Rennlauf wieder mit den anderen an den Start runter.

Das war dann ein Lauf mit kalten Reifen, die erste Fahrt am Sonntag mit Slicks und musste trotzdem schon schnell sein. Mit 45.96 einiges langsamer als Samstag. Egli war aber mit 45.53 nicht weit weg. Diese Zeiten hatte aber auch mit der Strecke zu tun, aber es trocknete auch in der Zielkurve schnell ab.



**HÄNNI MÖBEL**  
UETENDORF



Für den zweiten Lauf hatte ich schon wieder ein gutes Gefühl, ich konnte mich auch steigern und dies gerade richtig. Mit 44.14 konnte ich die Zeiten vom Samstag toppen. Egli war aber auch richtig im Schwung und hatte eine 44.19 gefahren, 0.05 Differenz. Im Gesamten war ich noch zwei Zehntel hinter ihm. Das Duell war so richtig in Fahrt gekommen.

Leider hatte aber ein andere Fahrer Pech, wieder in der schnellen Zielkurve ein Motorschaden. Diesmal war die Ölspur noch einiges länger.

Der dritten Lauf war unten sehr gut, ging aber ein wenig zuviel ab dem Gas über das Öl, es war aber schwierig einzuschätzen. Mit 44.12 war dies aber noch mal 0.02 Sekunden schneller. Egli kam mit 44.75 ins Ziel. Somit übernahm ich nach drei von vier Läufen die Führung. Dies aber sehr knapp. So musste oder durfte der letzte Lauf entscheiden.

Weil am Start noch die Luft für die Schaltung aufgefüllt werden musste, starte zwischen mir und Egli noch ein anderer Fahrer. In der zweiten Kurve hatte ich die Rote Flagge. Ich hielt an und schon fuhr die Ambulanz neben mir durch. Einer der zwei vor mir war abgeflogen. Ich konnte an den Start runter um zu warten, dort kam Dänu direkt zu mir und sagte Fahrer ok.

Der Sigi Panti war bei der Schikane ab der Strecke geraten. Egli kam vor ihm mit 44.04 ins Ziel. Dies war genau ein Zehntel unter meiner besten Zeit. Er übernahm wieder die Führung. Ich war gefordert. Ich sammelte mich nochmals am Start. Das Gefühl war gut aber nicht überzeugt das es reichen würde, hatte ich zweimal kurzes Untersteuern. Aber die Zeit änderte mein Gefühl sofort.

Die 43 ist gefallen. 43.72 nochmals neuer Streckenrekord und den Sieg.

Auf Rang drei kam mit starken 47er Zeiten der Jürgen Frommknecht.

Die war ein richtig genialer Fight mit Philip auf hohem Niveau. So machts richtig Spass. Vielen Dank.

Danke auch an den Veranstalter für die gelungene Veranstaltung. Auch ein grosser Dank meiner Familie und Team für die Unterstützung bei dem kalten Wetter.

Danke an alle Gönner und Sponsoren in dieser Saison. Es war am Schluss nur ein Rennen weniger das wir bestritten haben als im letzten "normalen" Jahr 2019.

Jetzt gehts in den Winterschlaf, ihr hört aber bestimmt bald wieder von mir.

Gute Zeit Marcel

